

Morning is an
òndern
to.....

Oechlait 1915

De Maria...

S'ist an kòltn tò va dezembre, za saugn ka bòlket aus kimp de scrisl, de Maria steat au za schirn ònt za lòn ear kemmen de kòtz en haus, de hòt si aa kòlt, s òrm vi.

Hait schnaips vievl as konn, de sae'na tritt va hait vria as de ist gongen en stòll tuest neamear spirn, òlls ist bider schea bais.

S ist gor der bint, der tuet scheila do , s pariart as er nimm s dòch ont vort, der bisplt, der uhrlt, abia as der bellt eppes song, der mòcht sa nou mear en kummer plaim abia sèll as de schoa ist.

S ist a ker zait as de ist en kummer, pòl geat au s sai' kin, s earst, de verchtet se as kimp za vil schnea, as neamet konn kemmen za hèlven nen, za plaim en glaim, ont s ist a zboa drai to as de plaib nèt zan peistn, de tuat a mia gor za gea en stòll za mèlchen ont mistn, benn as de hòt garift de mistern kèar'ze om en haus ont muas se se pahen leing.

Za song de boret tant valn nou zboeks to, ober de hòt kummer as au geat pahenner, nèt as de tuet se aus kennen, de hòt zboa ont zboeks jor, bos konn se bissn.

Gabiss hòt se lai gabisst as lem do en Oechlait ist runt hòrt , gor ver si asou iugn, as pòl kaf se a kin, as de ist semm aloa en sai' hòf, per vi ont mistern za tea, nou herter en de doe zait van bèltkrieg.

Finz as s bètter schea gaben ist, is e gongen òll to abaus ka der mama, ietz heart se se neamer, s hòt ais ont za vil schnea ont dòra s ist za vèr.

Oa's oder s onder van sai'n kimp òll to auer za hèlven en, de mama, der tata, oder oa'n van sai'na priederler oder schbeistern, si ist de eltest va sima.

No as de hòt gahaiertn en Pero, vert en binter, is e kemmen za plaim do en haus as ist gaben va der sai' nu'na ober s ist a ker aus hont ont hèaher van ondern haiser, s bill sai' a hòlba stun za gea kan Balsn, kan sai'na lait, en summer a'ne schnea, iatz a ker mèar.

De earst zaitn is e loade gaben, dora hòt se se gabet.

S'tuet'n net prope hèlven as de ist semm aloa, der sai' mònn ist vort, der kimm pait a boch, der ist ka taitschn aus za mòchen en krumer, haier as geat au s'kin ist'er vort pahenner being za kemmen hoam benn as augeat, de pittet ont pettet as der kimp pahenn.

De Grisa miat aa kelbern de boch as kimp, der sai' tata hòt varhoasn za kemmen vir doign to, ober s better ist òlbe za scheila gaben, hait aa gèat neamet vir, „Ont mes tant mer eppes tscechen?“ kimp en kopf mear as a vòrt?

Ober dora tuet se schubet eppes pfurln ont asou geats en aus en kopf; finz as ist schea liachte tuat se spinnen, vlicken oder jack mòchen, de hòt gamòcht a kloas jackl en kin ont iaz moch se nen a kappl aa.

Pòll is zait van vormes, de ist nanket hungere, de hòt abia as n mogn, de tuet nèt iber leing en vormes de leig se anin en pett za rostn, dora bar ze nen bermen a ker milch ont bar ze au èssn de sèll pinz va geister.

Der Pero.....

Darbail semm kan seng roanegen berler auer en an knia schnea, der Pero pet en sai' pòck as n puckl kimp giatla giatla auer keing Oèchlait, der sicht neamer de stun za gea hoam ka n sai' baib, ont mear as òlls za kemmen tata.

Er hat liaber a piabl, da sai' Maria hat liaber a diarndl, s ist gleich, varsouvl as geat òlls guat, as s kin ist tsunt.

Óll tritt ist a groasa mia gaben, der schnea ist vil, s'hòt gahòt an bint as hòt n arsleng gavorven, ont der schnea as kimp oar asou feist as pareart nòcht gor pan to.

Der ist nanket za hòlb be, varleist bort er vrischa tritt vour aus, tritt as gea bou der er mues gea, „Bart sai eppes tscechen en de sai' Maria? Bart sai' augongen s kin? Na s kòn nèt sai'!“.

S hèrz maket runt ont kimp n en kopf van òlls.

Der geat a ker envir, finz as de tritt vier nen ka bòlt in, varleist heart er bèam, de stimm kimp va hinter an larch, giatla giatla tuat er se glaimern, ont groas ist der sai' bunder ben as der sicht an mònn u galeigt va kriager semm galeigt iber aus.

Der mònn pareart toat, der melt'se net, der Pero probiart za tea nen schittln kan an òcksl, der kriager tuat au de ang ont mèlt se, der klòft as taitsch, der hòt bea en an òrm, de hom en tschossn.

„Bos sell e jetz tea?“. Der Pero boas neamer bos hònt heiven, men der sell en semm lon, men der sell en hèlven, varleist nimp er her en kriager as n puckl ont pet a groasa mia troker n kan sèll roa anau.

Der kann en nèt sem lon, en sèll òrm mònn, en beane zait tant er stèrm va kelt oder auspliatn, na der muas en hèlven.

Mear as a vòrt muas er rostn, s ist nèt an storchen mònn, der Pero, der ist tschòttet a ker, va kloa ist er gaben kemmen onter an prigl ont ist neamer rècht tzunt kemmen.

Der gadenckt beane va der sèll zait, lai as der ist òlbe en pett gaben pet an groasn beata.

Der verchtet se as der mònn tuet n stèrm as n pockl, der verchtet se as de sai' Maria darbischst an schrick za sechen nen ka tir in gea pet an vremen mònn, ober za lon en arschleng tuat er n za vil premarn.

Benn as hòt n pareart za teasn nea'mer, hòt er tsechen sai' doch, „Der kamin tuat nèt rachen, abia bart s sai'?“.

Om en haus nanket an tritt, pahenn postart er en mònn vour de tir as de pònk, ont puck se za schaug ka bòlket in, der sicht anin de sai' Maria semm en pett galeigt, s hèrz en hòls, tuat au de tir ont schrait: „Maria!!“.

De Maria bòcht au gònz darschrocken, „Is gaben an tram oder hòt me gariaft der Pero?“, tuat au de ang ont sicht en sai' mònn semm as de tir, an sprung aus en pett ont geat n en keign .

De zboa hòltn se au, de Maria heart se schoa pèsser iatz as de ist neamer aloa, ont der Pero tuat se quase vargessn van kriager der ist za vroa iaz as der sicht as de guat steat, der hòt za vil an schrick darbeist za sechen sa semm en pett pan to, de Maria ist olbe semm za tea eppes, s ist net oa'na as ròstet.

De Maria bill sperrn , s'kimp der schnea ka tir inn, en Pero kimp n en kopf as der hòt en kriager semm as de pònk, geat anaus ont tròk n anin en haus, leik n semm as n pett, ont kentet u s vaier as ist storm gaben endarbail as de Maria tschloven hòt.

Der leigt iber a pfònn bòsser, tuat lucken en mònn pet de sai' deick, tuat n o ziachen de stivai ont bermen de schink pet de hent, s pareart as der ist storm, dora varleist mèlter se, der veurst za trinken, der bill bissn bou der ist.

Der Pero tuat n schea o baschn bou der ist tschossn, de Maria leigt iber en kessl va der plent, a pfònn kraut, òlls ane za klöffen, de boas neamer bos nais ist, de tant n veurschn en Pero ber s ist der sèll mònn ont bos as der tuat semm en sai' haus, ober der sèll mònn varschteat, de hòt n si aa im varschtonen anearst benn as der hòt pfourscht za trinken.

Benn as der hòt trunken ont as der hòt se gahòt a ker gabernp, der kriager hòt se entschloven, asou de Maria hòt kint vourschn en sai' mònn sèll as der hòt ensint gahòt za tea.

Ober der Pero hòt n nèt kint vil song, der hòt er aa nèt gabisst bos as bar pesser gaben tea.

Endarbail as de hom se aus klöffft, der vormes ist kocht gaben, sie hòt auser galart de plent ont tschepft s kraut, er hòt au gabeickt en kriager za schaug men der bill eppes èssn.

Der mònn hòt gèssn gearn sèll as de hom en adur gem, der hòt contart de sai' gschicht, der hòt gahoasn Ludwig, der ist gaben va Zillertal ont s ist gaben an kriager .

Der ist gaben ka Roveredo nider, dòra hom se nen auer tschikt as de Panarotta, bou sai gaben de schitzngrom, za trong anau an priaf en de offiziai, de sai' vort er ont an òndern ober de balsn kriager hom en au gabòrtn, er ist guat gaben za vliechen ont der sai' kamarott nèt; giatla giatla ist er guat gaben za ziachen se finz bou as hòt n de Pero pfuntn gahòt.

Der Ludwig ist gaben an dockter ont vour za gea kriager hòt er gaorbetn en Zillertal, der hòt gahòt a baib ont zboa kinder as hom en gabòrtn hoam.

Za klöffen van sai'na lait ont van sai' lem sain en de zachen iber gongen.

Der Pero tuat n schea lisnen ont kopft drau as der miat er aa unter kriager sai', men der hat nèt en sèll desgraziaret tschòtt, ont sèll as finz ietz ist òlbe an umglick gaben ver im, iatz is kemmen a glick, asou hòt er net gamiasst unter kriager gea.

Sèll as hòt der Ludwig van krieg derzeilt ist runt scheila gaben, vil lait sai' storm vèr va hoam, van mearestn hòt men neamer nicht mèar gabisst, de lait sai' òlla runt òrm gaben, en hunger ont en vòrchrt hom sa òlla gabist bos as ist.

A zboa drai to ist er blim sem pet sei, finz as der ist pèsser plim; an to vria ist er au schtonen za belln gea, ober de Maria hot se nèt guat gaheart, hòt varlourn s bòsser ont er hòt se gaheart za miasn nèn hèlven, asou abia sei aa hom en gaholven.

No an gonzn to ont a gonza nòcht as de ist kronk gaben, s kin ist nounet gaben augongen, s ist gaben hinter vour, òlla drai sai'sa gaben en an groasn kummer ver en kin, der Ludwig, as ist an dockter gaben, hòt se pforchtn gor ver n lem va der Maria.

Varleist hòt er kint kearn s kin ont asou hòt er garetet s lem van kin ont sèll va der sai'mama.

Au gongen as gaben ist, der Ludwig hòts es gabascht, ugaleigt, darbeil as de Maria hòt garòstn ont der Pero ist gongen za rieven de sai'na lait.

Benn as der Pero ist bider hoam kemen ont s kin ont de mama sai' guat plim, der Ludwig hòt gamiasst gea za trong s priaif, de hom se gagriast ont der hòt varhòassn as der bar nou om keart.

Pet a groasa mia hòt er se ombiart ka bòlt au, oll tritt ist schbar gaben, der schnea ist hòà gaben ont hòt n net gahop, ober òll vòrt as hòt n pareart za kinnen neamer envir gea, hòt er sperrt de ang ont hòt n vour tsechen s kin as der hòt gamocht augea ont dos hòt n gaholven za gea envir.

No an gònzn to, varleist ist er doum gaben, ont sèll as der hòt tsechen vour de sai'na ang, hòt n gamòcht en dru volln: a groasa schnèala' ist oèr gaben kemmen ont en de mitt ist auer pfonzt a picks.

Der ist subet adur za krobln, za probiern men der vint oa's oder s onder lebet, en sèll moment ist kemmen oa'n van kriager, oa'n as der hòt er aa kennt .

Der ist gaben nou runt darschrocken, der hòt n contart as de schneala' ist oar kemmen gaben en to vour,, as lai er ist nèt unter kemmen vavai der ist gaben za schaug omanonder.

En Ludwig volln en de òrm en dru, kniek se ont reart, er schrait en sai' loat, en sai' zourn iber en krieg as hòt souvl junga lait tèatn, as nia guat kònn trong.

Zòmm pet n ònder kriager petn sa en Gotterhear ver de sèaln van sai'na kamarottn, pet n toat en hèrz ombiarn se se ont oèr, finz kan haus van Pero ont va der Maria.

Semm stilln se se ver de nòcht ont der Ludwig darzeiltn sèll as tschechen ist as de Panarotta, s hòt nèt vil za song, der toat hòt keing s leist bourt, der hèar ze lar, s pareart n as sai' lem hòt neamer bèrt.

Mittlt de nòcht, s kin rèart ont lai en sèll moment der Ludwig varsteat as men der hat net tròffen en Pero bar er aa toat unter de schneala'ont s kin bar storm zom pet de sai' mama.

En de seng tunklegen tag van krieg sechen au gea sèll kin, hèarn s es rearn ist gaben abia a liecht en de tinkl s oa'zege ding as hòt'n gem de kròft za gea envir, za denken as morng is an òndern to, as eppes konn min, as konn pesser gea, as nèt der toet s'leist bourt hòt; denken dos hòt n gamòcht pesser plaim, jetz kon er sperrn de ang ont schloven, morng is an òndern to.

Ludwig 1920

Zboa jor darno as ist garift gaben der kriag, der Ludwig, zomm pet de sai' famiglia, ist om kèart en Oachlait, der hòt gabelt bider sechen ont mòchen kennen en de sai'na lait, en Pero ont de Maria, as neamer aus en sai'hèrz gongen sai'.

Za kemmen ka Oachlait auer hòt er tsechen as beane gamit ist, de haisler sai' òlbe orm gaben asou abia de lait as drinn galebt sai', benn as der hòt gamoat za sai' varloun hòt er tsechen s'haus.

Der ist zua gongen ont pet de zachen en de ang hòt er tècktl en de tir, za tea au is kemmen a piabl, sèll kin as der hòt er gamòcht augea, der Ludwig ist semm plim za saung s es u, finz as de Maria hòt auser tschrin : „Ber is Ludwig?“.

Hearn as s kin trogt en sai' num hòt n nou mear gamòcht rearn, der rieht de sai' familia, nimmp en kloa Ludwig kan an hantl ont geat ka tir in.

Òlla zòmmen en to drau gea sa as de Panarotta za leing a kraiz ont za petn ver de seng òrmen kriagar as hom pfuntn en toat semm as an tritt van himmbl.